

Wanderungen über die Schlachtfelder um Metz.

(Aus der Nord. A. Z.) Das Schlachtfeld von Gravelotte — St. Privat.

Zur Hauptstraße zurückkehrend, durchschreitet man, die berühmte Schlucht von Gravelotte passierend, das Thal des Mance-Baches, in welchem rechts der Straße einzelne Gräber im Wiesengrunde liegen.

Nachdem man die Schlucht hinaufgestiegen ist, befindet man sich am Eingange von Gravelotte, — einem edel lehrreichen Dorfe mit dem landwirthschaftlichen Reichthum der Cimetière, großen Misthäufen vor den Häusern an der Straße.

Außer dem Gräberwälder und den wenigen Zollbeamten spricht jetzt fast kein einziger Cimetöier von Gravelotte deutsch; hier und dort sieht man auf einen jungen Mann, der im deutschen Heere während seiner Dienstzeit so viel deutsch gelernt hat, daß er genügend Auskunft zu geben vermag.

Die erste Gehöft rechts der Straße nach Bernville ist der Hof Wogador, an welchen sich folgende traurige Erinnerung knüpft, welche wir von einem Theilnehmer an der Schlacht mitgetheilt erhalten haben.

Das erste Gehöft rechts der Straße nach Bernville ist der Hof Wogador, an welchen sich folgende traurige Erinnerung knüpft, welche wir von einem Theilnehmer an der Schlacht mitgetheilt erhalten haben.

Der Hof Wogador ist längst neu aufgebaut; man sieht auch nicht mehr eine Spur von jenem entsehbaren Tage. Auf dem Hofe stand ein Grabkreuz zwischen einer Anzahl von Reispflanzbänken; wir konnten keinen Zutritt zu dem Hofe erhalten, da der Besitzer abwesend war; es ist jedoch wohl unter diesem Reispflanz der Grabhügel der hier schliefen französischen Soldaten enthalten.

Näherstraße bei Bernville beim Fließen des Afers Ueberreste von Gefallenen gefunden worden! Ein Acker hatte mit dem Pflug einen Eisenstiel mit darin stekenden Gebeinen herausgehoben und von dem Funde dem Gräberwälder in Gravelotte Anzeige gemacht; bei weiter angelegten Nachforschungen fand man in mäßiger Tiefe die Leichen von 14 Soldaten, von denen fünf dem 35. und neun dem 91. Regiment, lauter Deutsche, angehört hatten, was aus den Ueberresten der Munitur deutlich zu ersehen war.

Nördlich vom Dorfe Bernville überschreitet man die jetzige deutsch-französische Grenze und tritt bei dem Dorfe Jabonville in den Bereich der Stellungen des preussischen Gardekorps ein, auf dessen äußerstem linken Flügel von St. Marie aux Chènes bis nach Noncourt hin das königlich sächsische (12. Armeekorps) sich angeschlossen.

Die Nachrichten von den durch Wollenbrüche und Uebersehungen unangesehenen Verheerungen häufen sich in wahrhaft erschreckender Weise.

Das Urtheil, welches die Gewitter und Wollenbrüche am Sonnabend angerichtet haben, ist, wie die „Danz. Ztg.“ schreibt, weit größer und umfangreicher als alle bisherigen Verheerungen der Vernichtung. Schon dort wurde der Eisenbahnstamm erheblich beschädigt.

ren werden konnte und ca. 600 Arbeiter aufgeben werden mußten, um die rasche Wiederherstellung zu bewerkstelligen. Schrecklich sind die Vernichtungen, welche die Kreise Marienwerder, Graudenz und Schwes erlitten haben.

Die Provinz Posen ist ebenfalls arg mitgenommen worden. Die Varisch und Schäfte haben die Wiesen und Acker im Kreise Kröben-Krotoschin überflammt.

In Schlesien sind überall schwere Wassererschäden und große Verheerungen zu verzeichnen, und zwar aus dem oberen Neissegebiet, der Löwenberger Gegend, aus dem Kreise Brieg (Karlsmarkt und Gemeinde Althammer), Wollenshain und Umgebung, Nieder-Wolmsdorf, Wislau, Groß-Waldersdorf.

Handel und Verkehr. Berlin, 18. August. (Telegr.) Die Reichsbank hat heute den Diskont für Wechsel auf 5 Procent erhöht, der Kontokorrentzins bleibt unverändert.

Wien, 17. August. Internationaler Saatmarkt. Der Umlauf an Weizen betrug an beiden Markttagen 80.000 Mtr.-Centner, Brimmaare 15—20 gegen Vorwoche höher. Roggen gefragt, Umlauf ca. 40.000 Mtr.-Centner.

London, 17. August. Bei der heute eröffneten Wollauktion wurden 326.215 Ballen angeboten. Der Markt war gut besucht, Käufer zurückhaltend, Preise 1/2 bis 1/4 niedriger.

Wetterbericht vom 18. August 1880, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf Meereshöhe, Wind, Wetter, Temperatur in 5° R. Rows include various cities like Müllersdorf, Christianst., Kopenhagen, etc.

1) Seegang leicht. 2) Dunst. 3) Nachts Thau. 4) Starke Thau. 5) Thau. 6) Frühregen. 7) Starkregen. 8) Starkregen. 9) Starkregen. 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung. Das Gebiet hohen Luftdrucks, welches über den britischen Inseln, der Nordsee und Ostbaltischen lagert, scheint sich langsam über Centraluropa auszubehnen.

Gartenbau-Berlin.

Monatsversammlung Dienstag den 10. August. Da der Vorsitzende, Herr Rosch, sich abgemeldet hatte, eröffnete der Stellvertreter desselben, Herr Spindler, die Sitzung. Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung verlas Herr Spindler den angekündigten Bericht des Herrn Paul Tittel in Sydney über die Weltausstellung in Sydney und über den Obstbaum in New-South-Wales im Speziellen. Nach einem kurzen Ueberblick über die Ausstellung im Allgemeinen geht der Berichtsteller auf die dortige Döfistruktur näher ein; er schreibt, der größte Döfistruktur in dortiger Gegend sei Herr Wm. Stieme in Sherwood nahe bei Baromatta, gebürtig aus Halle, der Bruder des Handelsjägers Herrn F. Stieme aus Halle. Der Döfistruktur des Herrn W. Stieme umfaßt 25-30 preussische Morgen, und sind die Kulturen in ausgiebigster Beschaffenheit. Gezogen werden dort Aepfel, Birnen, Pflaumen, Orangen, Pomegranaten, Trauben u. s. w. Das dortige Klima ist sehr günstig für Obstkulturen aller Art, und jetzt auch das Publikum ein sehr reges Interesse. Herr Stieme besam in der Ausstellung 2 goldene Medaillen, die höchste Auszeichnung für ausgestellte Kollektionen. Herr Tittel giebt sodann ein sehr ausführliches Verzeichniß der dort gezogenen Obstsorten; fast alle Sorten erreichen eine sehr ansehnliche Größe, ausgenommen einige Aepfelsorten, wie Reinecke und Borsdorfer, denen das Klima zu tropisch ist; dieselben gedeihen weit besser im kühleren Australien, welches bedeutend kälter ist. Aepfelsorten werden circa 50 verschiedene Arten gezogen; einige Sorten, wie Lord Nelson, hatten oft sechs englische Zoll im Durchmesser und werden das Stück mit 50 A nach deutschem Golde bezahlt. Auch der Catshead (Ragout) hat oft 4 englische Zoll Durchmesser und wiegt ein bis zwei englische Pfund. Von Birnensorten wachsen in dortiger Gegend circa 20, denen das warme Klima auszeichnet behagt; einzelne, wie die Ball Pear (Gledentime) wird 2-3 englische Pfund schwer, die Glout Moreau, die 4 englische Zoll lang und 3 breit wird. Die China-Pear, in Deutschland wohl noch unbekannt, empfielt Herr Tittel zum Anbau, als eine der besten und reichtragendsten der dortigen Birnen. Für Pflirschen und Nektarinen ist das Klima sehr geeignet, nicht so für Aprikosen; diese gedeihen gut in anderen Gegenden Australiens. In Sherwood werden nur 2 Sorten Aprikosen gezogen. Pflirschen und Nektarinen erreichen die Größe von Aepfeln. Sie werden eingeschickt in Slipstones oder Friestones, die sich dem Stein vermaßen ist; es werden von beiden Sorten eine Menge Arten gezogen. Pflaumen gedeihen gut und waren auf der Ausstellung 10 Sorten vertreten. In den kälteren Gegenden tragen dieselben besser und dankbarer als in Deutschland. Orangen gedeihen vorzüglich, sie vertragen eine Kälte von 2° C., aber nicht mehr; dieselben fangen schon im 3. Jahre an zu geben. Außerdem werden noch gezogen Figh oder Feigen und zu fast sehr große Früchte. Pomegranaten oder Granatäpfel tragen bis 5 englische Zoll Durchmesser große Früchte. Medlars oder Wispeln tragen sehr reichlich. Cherrypfapples oder Paradiesäpfel. Von Beerensorten giebt es nur Black-Berries oder Brombeeren und große Erdbeeren, halb wildwachsend, aber reichtragend. Der Wein gedeiht wie kaum irgendwo besser, trägt zeitig und wird sehr süß und feurig wie die Rheinweine. Die Trauben haben ein Gewicht von 3-6 englische Pfund. Ananas werden frei in Erde in Reihen gezogen und tragen im zweiten Jahre. An anderen Früchten giebt es hier noch Anona cherimolia, eine grüne Frucht von der Größe eines Apfels. Erio Botrya (Logan) eine Pflaume ähnliche Frucht. Musa sapientum (Banane), wild an den Ufern der Flüsse wachsend, Passiflora (aluta) Phoenix (dactylifera). Cocosnus. Thee- und Kaffeepflanzen. Zum Schluß giebt Herr Tittel die dortigen Preise für Obst an. Der Bericht wurde von den Anwesenden mit großem Interesse und Aufmerksamkeit verfolgt. Herr Schröder stellte den Antrag, den Herrn Paul Tittel zum korrespondierenden Mitglied des Vereins zu ernennen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag angenommen. Hr. Spindler verlas zwei von Hrn. Schmalzfuß in Uebersicht eingegangene Fragen. 1) Sind die am schnellsten und äppigsten erwachsenen Obstgäse zum Verpflanzen in die meisten Bodenarten unter allen Umständen etwas weniger rasch und äppig gewachsen vorzuziehen? 2) Eignen sich sehr humose, feuchte, niedrig gelegene, von dichtem Wald umgebene Grundstücke im Interesse der Abnehmer mehr als freilegende mit mildem, guten Lebensboden mit durchschnittlich sehr geringem Feuchtigkeitsgrade zur Anlage von Obstgärten. Es wurde beschlossen, beide Fragen in nächster Sitzung zur Debatte zu bringen. Ausgeschieden waren von Hrn. Kuntz- und Handelsgärtner Brüder eine Gruppe Gesneria fulgens, von Hrn. Kuntz- und Handelsgärtner Böhm (Vandenberg) ein Sortiment Gemise von auffallender Größe und von Hrn. C. Rosch, Kuntz- und Handelsgärtner (Dimitz) ein Weichholz- und ein Wirtungsfloß, sehr groß. Dem Gemise des Hrn. Böhm und den Gesnerien des Hrn. Brüder wurden Preise zuerkannt, während für die Koststücke dem Hrn. Rosch ehrende Anerkennung ausgesprochen wurde. Als Preisrichter fungirten die Herren Gantscher, Stieme, Friedel, Gaba u. und Gantsch. Hr. Kaiser stellte die Anfrage, ob die von den Revisoren der Döfistruktur aufgestellte Monita ausgeglichen seien. Da dieselben nur teilweise ihre Erledigung gefunden hatten, erludte Hr. Spindler die Kommission, die Revision zu wiederholen. Verloos wurden die Gesnerien und das Gemise. Schluß der Sitzung 11 Uhr.

Sachsen und Thüringen.

Rudolstadt. Vom 1. bis 3. August d. J. hielt der „Bienenwirtschaftliche Hauptverein der Provinz Sachsen, des Herzogthums Anhalt und Thüringen“ seine Wanderversammlung in Rudolstadt ab, unter Vorsitz des Herrn Hauptmann a. D. Wächter aus Merseburg. Der Hauptbericht bezieht zur Zeit aus 44 Vereinen, und waren aus fast allen Vereinen eine Anzahl Mitglieder

in Rudolstadt zur Versammlung eingetroffen. Verbunden war mit der Ausstellung eine Generalversammlung der Deputirten, sowie eine Verloosung von prämirten Bienenprodukten, Geräthen und Bienenwölfen. Die Rudolstädter hatten Alles angeboten, den Intereßen der Anwesenden so angenehm als möglich zu machen, und die Gastfreundschaft in weitestem Maße geübt. Die Ausstellung der Produkte, Geräthe und Wohnungen war eine sehr geschmackvolle und bot in der Gesamtheit ein reizendes Bild. Es hatte sich auch jeder Besucher bemüht, von dem Besten nur das Beste zu liefern, und jeder Besucher wird die Ausstellung gewiß sehr befriedigt verlassen haben. Besonders schöne Honigglocken, sowie Honig in Waben und Gläsern, Wachs in schönen Formen und Figuren, sowie praktische Einzel- und Mehrbauten waren vertreten. An lebenden Bienen war die deutsche, italienische und spanische Bastardbiene vertreten, fast ausnahmslos in Mobilbau. Der Besuch war am ersten Tage ein sehr reger, sowohl von Seiten der Intereßen als auch des Publikums, und es wurde auch am zweiten Tage ein ebenso starker Besuch stattgefunden haben, wenn das Wetter nicht so ungünstig gewesen wäre. Trotz der unbestimmten Witterung kamen Besucher von fern und nah. Vormittags 11 Uhr eröfnete Se. Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt zur Befichtigung der Ausstellung, und wurde am Eingang zu den Produkten und Geräthen von einer zarten, amüßigen, jungen Bienenkönigin, um welche sämmtliche in der Ausstellung Anwesende einen halbkreis bildeten, mit nachstehendem, von einem halbeschen Intereßen verfaßten Gedichte und einem Ehrentrank in silbernen Fuler beehrt. (Die Bienenkönigin wurde von der sächsischen Tochter des Vorsitzenden, Frieda Wächter aus Merseburg, dargestellt.)

Es kam der Reiz in's weite Land gezogen, Er brachte Blumen uns und Sonnenchein, Die Verden alle wieder heimwärts jagen, Da tranke ich den goldenen Maienwein. Da streifte durch die blüthenreichen Auen Mein Jümmelwollt wohl ohne Nuß' und Natt, Um sich nach süßen Honig umzuschauen Und heim zu fliegen mit der süßen Saat. Jetzt naht der Herbst, die goldenen Aepfelselber, Die wiegen sich auf Gottes weitem Fluß, Es grünen rings die düstern Taunenswälder, Und reichen Segen spendet die Natur. — Es liegt im Jümmelwollt ein Trieb zum Wandern, Drum grüß' ich Dich, mein Jümmel, auf Thüring's An, Wir ziehen oft von einem Ort zum andern Und lassen uns'rer Arbeit Segen spahn. Und was durch Müß' und Fleiß wir uns erworben, Das schühen wir auch mit dem blanken Meer, Mich liebt das Volk, trennung bis zum Sterben, Und stellt auf meinen Wirt sich schnell zur Wehr. — Als jüngst der Feind sich nahe deutschen Thüren, Und Jümmel und Wälder ballten wie die Faust, Und als sich geigten bald des Krieges Spuren, Wo nur Zerörung und Verderben haust, Stelst Du, mein Jümmel, zu Deutschlands Trute Als edler Kriegsmann, als ein tapftrer Held Dich zu des thürer Vaterlandes Schute Mit Deinen mühen Kriegern in das Feld. Von Sieg getrübt, uns' Haupt die Vorberreiter, Jogh' heim Du, Jümmel, mit blankem Stahl bewehrt, Geliebt, geachtet von dem deutschen Kaiser, Und von dem eignen Volke heiß verehrt. So kam Dich heint, mein tapftrer Jümmel begrüßen, Die regiam zarte Bienenkönigin, Kredegen Dir den Becher, diesen süßen, Mit deutscher Treue und mit hieherem Sinn. Noch laue weile in des Volkes Mitte, Noch laue läche Dir das Lebens Mai Und wüschige Dir nach edler deutscher Sitte, Daß freudenvoll Dir jede Stunde sei. Es möge jeder neue junge Morgen Frohsinn umwehen die Sinne Dir so leicht, Die Fürstentrone trägt sich ohne Sorgen, Wenn Volkessiebe sie dem Herrscher reichet.

Der Fürst reichte hierauf der Sprecherin die Hand und sagte der kleinen Bienenkönigin seinen Dank für den freundlichen Empfang im Wäldchen der Zinnen, leerte hierauf den Becher und von einem dreimaligen Hoch der Anwesenden begleitet, besichtigte der Fürst mit lebhaftem Interesse die Ausstellung, besuchte auch die lebenden Wälder, und nachdem derselbe eine halbe Stunde in der Ausstellung verweilt, sagte der Fürst beim Scheiden dem Vorsitzenden nochmals seinen Dank für den freundlichen Empfang.

Die Vorträge: Schafft Bieneweise — Umweissen und Unlarven — Amerikanische Bienenzucht — Welches ist für den Landmann die beste Bienenwohnung? — Wie ist die Nütz der Bienen zu heilen? fanden im Theater saal und hatten sich eines starken Besuches zu erfreuen. Einige praktische Uebungen, wie Verladen der Bienen zum Wandern u. s. w., mußten leider des ungünstigen Wetters halber ausfallen. Am dritten Tage fand die Verloosung statt. — Der Hauptschwarm der Intere machte, vom Wetter begünstigt, einen Ausflug in das herrliche Schwarzathal. In der Döfistruktur legte sich der Schwarm zuerst, dann auf dem Trüppstein und endlich auf der Fokanerie an, wovollest ein gemeinschaftliches Mittagmahl die Intere vereinte. Um 4 Uhr Rückfahrt nach Rudolstadt. Auf Waldmannsheil legte der Schwarm sich nochmals zur kurzen Rast an und erreichte um 6 Uhr Rudolstadt, um von da, unter freudlichem Geleite der rudolstädter Intere bis zum Bahnhof, in die Heimath zu wandern.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König hat den Ober-Bürgermeister Niemann zu Nordhausen, der von der dortigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wiederwahl ge-

mäß, als ersten Bürgermeister dieser Stadt für eine fernere weitere zwölfjährige Amtsdauer bestätigt.

Kirche und Schule.

Ueber die Reform der Gymnasien und höheren Realschulen, die, wie berichtet wird, ganz im Sinne der Forderungen der Vorbereitungen, wünschlich schon zu Beginn nächsten Jahres durchgeführt werden soll, erzählt die „N. R.“ aus angebl. zuverlässiger Quelle einiges Nähere. Danach umfaßt die Reform folgende Punkte: 1) der Lehrplan der Sexta, Quinta und Quarta wird bei Gymnasien und Realschulen ganz übereinstimmend gestaltet; 2) der griechische Unterricht beginnt im Gymnasium gleichzeitig mit dem Englischen der Realschule erst in Tertia; 3) die Teilung der Gymnasialkategorien in Unter- und Obertertia wird obligatorisch; 4) die Zahl der lateinischen Stunden wird in der Realschule und Prima bis auf sechs vermindert. Soll das preussische Unterrichtsgesetz entsprechend dem anderer Staaten, z. B. Sachsens, gestaltet werden, so hat dasselbe nur zu bestimmen, welche Verbindungen die einzelnen Schulen haben und welche Lehrgänge auf ihnen obligatorisch sind, nicht aber, wie der Lehrplan im Einzelnen zu gestalten ist, was vielmehr Sache der Unterrichtsverwaltung ist. Es würde dann also nicht möglich sein, die angeordnete Reform bis zum Erlaß eines Unterrichtsgesetzes zu verschieben, sondern sie würde jetzt schon vorgenommen werden können, wie die von 1855. Was die Realschulen betrifft, so sind ihnen durch die in Aussicht genommene Reform so wesentlich gesteigerte wissenschaftliche Verpflichtungen und Leistungen aufzulegen, daß eine gerechte Kompensation nur in der Erleichterung ihrer Verbindungen gefunden werden könnte.

Vacante geistliche und Lehrstellen.

Durch die Verlegung ihres bisherigen Wohnortes ist die unter Prinatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 3330 M. (excl. Wohnung) verbundene Pfarrstelle zu Budan, in der Diöcese Herzberg, vacant geworden. Zur Parodie gehört eine Kirche. Die Besetzungsmöglichkeit wegen der Wiederbesetzung der vacanten Pfarrstelle zu Eichen, Epheorie Schlieben, wird nochmals mit dem Beneficium in Erwägung gebracht, das die Stelle unter Prinatpatronat besitzt, mit einem Einkommen von ca. 2120 M. (excl. Wohnung) verbunden ist und das zur Parodie 3 Kirchen (excl. Wohnung) enthält. Die Lehrer- und Küchlerstelle zu Schortleben, Epheorie Wittenberg, Privatcolatur, kommt am 1. October d. J. durch Amtsindeberung des Amtverwalters zur Erledigung. — Die Lehrer- und Küchlerstelle zu Breitenberg, Epheorie Gleditz, wird durch Emeritierung des Amtverwalters zum 1. October vacant. Bewerber haben sich schleunigst bei der königlichen Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen zu melden. — Die Lehrer- und Küchlerstelle in Rößberg bei Zeitz, welche zur Zeit mit einem Einkommen von circa 1000 M. (neben freier Wohnung) besetzt ist, kommt mit dem nächsten October d. J. durch Verlegung des gegenwärtigen Amtverwalters zur Erledigung. Bewerber haben sich schleunigst bei der Regierung zu melden.

Personal- und Chronik.

Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Teuchern, in der Diöcese Asien, ist dem bisherigen Hilfsprediger in Dingelstedt Friedrich Wilhelm Bernhard Schneider verliehen worden. — Der Amtverwalter des höheren Schulamts Schepfers ist als Lehrer an der höheren Bürgerchule zu Weiden angestellt worden. — Veränderungen in dem Personal der Amtsamtsämter im Bezirke des Igl. Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. werden hiermit bekannt gemacht. Bei dem Amtsgericht Groß-Bödingen: der Amtsrichter Hermann zu Groß-Bödingen ist zum Vertreter des Amtsamtsamtals von der hiesigen Amtsgerichts-Größe-Bödingen ernannt worden; bei dem Amtsgericht zu Gröningen: der Amtsamtsamtler bei dem Amtsgericht in Gröningen hat seinen Wohnsitz von Gröningen nach Gröningen verlegt; bei dem Amtsgericht Meißel: der pensionirte fungendarum Nowow ist zum Vertreter des Amtverwalters in Meißel an Stelle des Amtverwalters Schröder bestellt und der hiesige Amtsamtsamtler, Bürgermeister Schröder ist an Stelle des Amtverwalters des Amtverwalters Freyburg a. U., Götterberg und Naumburg a. S. der Oberförster Obermann zu Freyburg a. U. ist an Stelle des Amtverwalters von Naumburg a. S. ernannt worden; bei dem Amtsgericht Wippra: der Oberförster Ambruster zu Wippra ist an Stelle des Amtverwalters Postmann bestellt bei dem vorigen Amtsgericht für den hiesigen Amtverwalter zum Amtverwalter ernannt worden. Bei dem Amtsgericht Gröningen: der Amtverwalter Richter zu Gröningen hat bei dem vorigen Amtsgericht an Stelle des Amtverwalters Meibanten Lange zum Vertreter des Amtverwalters ernannt worden.

Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden im Departement des Oberlandesgerichts in Naumburg. Der Amtsrichter Bode in Berlin ist an das Amtsgericht in Kangerlosa und der Amtsrichter Graban in Berlin an das Amtsgericht Schönebeck verlegt. — Die Verlegung des Amtsrichters Meinhard in Wüstau an das Amtsgericht in Kangerlosa ist zurückgenommen. — Der Gerichts-Amtsrichter ist als Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Anhalt-Anheiler in Charlottenburg, Oberländer Oberländer und Wusthausen sind als Gerichts-Amtsrichter ernannt. — In das Departement des Oberlandesgerichts in Naumburg sind übernommen: Der Referendar Wieland aus dem Departement des Oberlandesgerichts in Jena und der Referendar Georg Höland aus dem hiesigen Amt Schwarzburg-Sonderhausen. — Dem Referendar Dr. Haub und Oetich ist die nachgehende Entlassung aus dem Justizdienst ertheilt. Die Referendar Dr. Heberlein Dr. Heberlein, Franz Hofmann, Friedrich Krande, Arthur Franke und Eugen Fiete sind zu Referendar ernannt. — Der Oberlandesamtsamtsamtler Richter in Naumburg ist gestorben und der Amtsgerichts-Sekretär Voigt in Charlottenburg ist ernannt. — Als pensionirter. — Als Gerichts-vollzieher sind definitiv angestellt: der Militär-Amtsrichter Jäger bei dem Amtsgericht in Schönebeck, der Militär-Amtsrichter Wilhelm Böllner bei dem Amtsgericht in Barby, der Amtverwalter Julius Schumann und der Militär-Amtsrichter Albert Mayer bei dem Amtsgericht in Magdeburg.

Bemerktes.

Dresden, 16. August. Gestern gegen Abend gingen auf den Höhenzügen und in den Thälern der Weipziger, bei Hossandorf wolkentuchartige Regengüsse nieder, in Folge deren die Wälder und Nebenflüsse der Elbe, namentlich die Weipziger, gewaltig angeschwollen sind. Die träben fluthen führten massenhaft Heu und Getreide mit sich, ein solches Zeichen, daß das Unwetter auf den fluren großen Schaden angerichtet hat. Aus dem nahen Böhmen trafen im Laufe des heutigen Tages ebenfalls betrübende Nachrichten über niedergegangene Wolkentbrüche und eingetretene Ueberfluthungen ein. Nach amtlichen Meldungen betrug der Wasserstand der Moldau heute Nachmittag 2 Uhr am Prager Pegel 178 Centimeter über Null. Die Moldau ist im langsame Steigen begriffen. Zur selben Zeit meldet man von Barabüß einen Wasserstand der Elbe von 223

Nachtrag.

Berlin, 18. August. Wie die Katholiken Rheinlands in Köln eine Monstreversammlung abgehalten, so wird eine solche der Katholiken Westfalens zwischen dem 20. und 30. September in Münster stattfinden. Wie in Köln, so wird auch in Münster der Führer des Centrums, Abgeordneter Dr. Windthorst, als Hauptredner auftreten. — Die Verhältnisse in Irland entwickeln sich immer interessanter. Erst nehmen die Fenier mit bewaffneter Hand eine Abnahme Gewerke, indem sie sich eines im Hafen von Cork ankommenden Schiffes bemächtigen. Jetzt wird dem „Daily Chronicle“ aus Cork gemeldet, man sei einem Veruche, die dortige Kaierne in die Luft zu sprengen, auf die Spur gekommen; unter der Kaierne seien zwei Fässer mit Pulver aufgefunden worden. Wahrscheinlich, man thäte in London besser, anstatt der Fichte mannsfähige Reformen aufzuwingen, lieber vor der eigenen irischen Thüre zu stehen.

Kassel, 18. August. Durch Herabwürzen eines viele Centner schweren Steines beim Bau des Justizgebäudes ist der Ingenieur Koch aus Berlin und ein Arbeiter getödtet, zwei weitere Personen sind verunndet worden.

München, 18. August. Der frühere Ministerpräsident von der Pfälz ist gestorben.

Brüssel, 18. August. (Verl. Z.) Man will in diplomatischen Kreisen wissen, daß, wenn auffälliger Weise kein einziger auswärtiger Kronprinz, selbst nicht der englische, der Jubiläumstafel beizuwohnen, dies in Folge veralteter Vorstellungen Hollands bei den Großmächten unterblieben ist.

Paris, 18. August. Der „Temps“ weist auf die friedliche Sprache des Konföderationspräsidenten Freycinet in Montauban hin und sagt, diese so einfache und kategorische Sprache des Kabinettschefs schneide kurz alle irrigen Kommentare ab, es gehe daraus hervor, daß die Politik der französischen Regierung eine Politik des Friedens sei.

Dijon, 19. August. (Telegramm). Präsident Grévy ist hier eingetroffen. Auf eine Ansprache des Maire dankt er für den sympathischen Empfang und sprach sein Vertrauen auf die Weisheit des französischen Volkes aus. Er erklärte: Wir lassen uns weder zur Ungeduld noch zur Lieberbreitung noch zur Gewaltthätigkeit hinreißen. Die glückliche Aera, in welche wir eingetreten sind, wird noch nicht schließen.

Land- und Hauswirthschaft.

(Fruchtbarmachung der Obstbäume durch den Wurzelschnitt.) Obstbäume, die zu üppig wachsen und keine Früchte ansetzen, können oft nur durch ein zweckmäßiges Beschneiden der Wurzeln in gehörigen Schranken gehalten und zum Fruchttragen gebracht werden. Es gilt dies ganz besonders für Zwergbäume, die in kleineren Gärten auf Rabatten gepflanzt sind und in ihrem üppigen Wuchstum, das fast immer mit Unfruchtbarkeit gepaart ist, selbst durch regelmäßiges Einlösen der Aeste und Zweige nicht gehemmt und in den gehörigen Schranken gehalten werden können. Das Beschneiden der Wurzeln ist hier oft das einzige Mittel, um den übermäßigen Holzwuchs einzuschränken und den Baum zu zwingen, daß er Früchtpollen ansetzt. Die beste Zeit für diese Operation ist der September, wenn der Sommerholzwuchs aufgehört hat. Man macht auf zwei Seiten des Baumes in einer Entfernung von 3 Fuß einen 1 Fuß breiten Graben, der so tief sein muß, daß man zu sämtlichen Wurzeln gelangen kann, die man bis auf 2 $\frac{1}{2}$, bis 3 Fuß vom Stamme entfernt zurückschneidet. Zweilen sind diese Wurzeln mehr als gewöhnlich stark, was darauf hinweist, daß sie Anläufer haben, die seitwärts in den Boden hinabgehen, wie Pfahlwurzeln. In diesem Falle muß man die Erde gehörig aufgraben, um solche Wurzeln entfernen zu können. Diese Behandlung, welche sich vorerst nur auf zwei Seiten des Baumes, also nur auf die Hälfte der Wurzeln erstreckt, hat gewöhnlich schon die Wirkung, daß derselbe im folgenden Jahre eine beträchtliche Anzahl von Früchtknospen ansetzt. Sollte dagegen das Wachstum immer noch zu üppig sein, so wird auf den beiden, noch unberührten Seiten mit den Wurzeln in gleicher Weise verfahren. Wenn der Boden nicht zu feucht und schwer ist, so wird es gewöhnlich nicht nöthig sein, bei so behandelten Bäumen das Verpflanzen vor 4 bis 5 Jahren zu wiederholen. Jedenfalls sollte der Wurzelschnitt wieder vorgenommen werden, sobald die Bäume Neigung zeigen, auf Kosten des Fruchtansatzes zu stark ins Holz zu wachsen. Auf diese Weise können sie eine lange Reihe von Jahren in fruchtbarstem Zustande erhalten werden. Hochstämmige Bäume stehen oft viele Jahre, stets üppig wachsend und sich nach allen Seiten ausbreitend, ohne jemals eine Frucht zu bringen. Solche können nur durch zweckmäßiges Wurzelschneiden vollkommen kurirt werden. Der Wurzelschnitt, sei es nun bei kleinen oder großen Bäumen, sollte immer zeitig im Herbst, nicht nach Mitte October, am wenigsten aber im Frühjahr, wenn das Wachstum beginnt,

vorgenommen werden, da er in letzterem Falle sehr nachtheilig wirken könnte.

(Eingekandt)

Die Sommerferien, welche leider für unsere Sommerfröhen gar zu viel Regentage aufzuweisen hatte, naht in wenig Wochen ihrem Ende und die Mitglieder, welche ob der durch ihren Hamor die trüben Wolken von der Scene der Burschener Scheidung, zerstreuen sich bald in alle Winde. Die Besessene nehmen deshalb ihren Anfang, und den Reigen eröffnet am nächsten Freitag unsere erste Operetten- und Poffenoubratte Frau Freymüller, welche sich zum Zielung des hiesigen Substituts durch ihre reizende Darstellungsweise und ihren sympathischen Gesang gemacht hat. Wir hoffen, daß an ihrem Ehrenabend das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt sein möge, umsonst, da dieselbe die neue Feste „So sind die Weiber Alle“, zu ihrem Benefiz gewährt, welche in Berlin, München und Dresden mit dem größten Beifall gegeben wurde. R. S.

Abgang und Anknnt der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Breslau via Sorau-Sagan	5 ¹⁴	11 ²⁵	144	...	6 ⁵	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	...	1 ²⁵	...	7 ³⁴	...	...	...	...	...	...
Bitfurf-Berl.	8 ²⁵	8	...	2	5 ¹⁷	6	...	9 ¹	...	...	...
Leipzig	5 ⁴⁸	7 ⁵⁸	10 ⁸	1 ²⁵	...	5 ¹⁷	6	7 ³⁴	8 ⁵⁸	10 ⁴³	...
Magdeburg.	5 ⁸	7 ⁴⁴	11 ²⁵	1 ²⁵	...	5 ¹⁷	6	...	9 ¹⁷	10 ⁵⁸	...
Nordh.-Cass.	5 ⁸	7 ⁴⁴	11 ²⁵	1 ²⁵	...	5 ¹⁷	6	7 ³⁴	8 ⁵⁸	10 ⁴³	...
Thüringen	5 ⁴⁸	7 ⁵⁸	10 ⁸	11 ²⁵	1 ²⁵	...	6 ⁵	...	9 ¹	11 ⁵	...

Anknnt											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Breslau via Sorau-Sagan	...	7 ²⁵	9 ⁵⁸	...	1 ¹⁸	...	...	5 ⁵⁰	...	8 ⁵⁸	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	7 ⁵⁰	...	1 ²	...	...	...	7 ¹⁷	...	...	...
Bitfurf-Berl.	4 ²⁴	6 ⁵⁹	10 ⁸	11 ²⁵	...	...	...	5 ⁴⁸	...	10 ⁵⁸	...
Leipzig	4 ⁵⁸	7 ²⁵	11 ²⁵	1 ¹⁸	...	...	...	5 ⁴⁹	7 ²⁷	9 ¹⁷	10 ⁴³
Magdeburg.	...	7 ⁴⁴	9 ⁵⁷	...	1 ²	...	...	5 ⁴⁹	7 ²⁷	8 ⁵⁸	10 ⁵⁸
Nordh.-Cass.	...	7 ⁴⁴	9 ⁵⁷	...	1 ²	...	...	5 ⁴⁹	7 ²⁷	8 ⁵⁸	10 ⁵⁸
Thüringen	4 ²⁴	7 ²⁵	10 ¹⁷	...	1 ¹⁸	...	...	5 ⁴⁹	7 ²⁷	8 ⁵⁸	10 ⁵⁸

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Bekanntmachung.

Die Magistrats- und Ortsbehörden des platten Landes, denen die Formulare zu den Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten pro I. Halbjahr 1880/81, sowie zu der dazu gehörigen Einkommens-Nachweisung zugegangen sind, beziehungsweise in den nächsten Tagen zugehen werden, veranlasse ich, diese Listen unter genauer Beachtung der auf dem Titelblatt vorgezeichneten Bestimmungen anzufertigen und solche in zwei gleichlautenden Exemplaren, die Einkommens-Nachweisung aber nur in einem Exemplar längstens bis zum 3. September cr.

an mich einzureichen. Dabei mache ich ausdrücklich auf Nr. LX der oben bezeichneten Bestimmung, sowie auf meine Circular-Verfügung vom 23. April cr., Nr. 2613, aufmerksam, wonach die Lage der bezüglichen Veränderungen (An- und Abgänge) anzugeben sind.

Da in den Mutationslisten sowohl die zugezogenen, als auch die abgegangenen Personen nicht immer in der gehörigen Reihenfolge aufgeführt werden, dadurch aber die Revision der Listen erschwert wird, so mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß die Zugänge in der Weise aufzuführen sind, daß zuerst die Personen, welche im II. Halbjahre des vorigen Rechnungsjahrs nach Aufstellung der Klassensteuer-Rolle pro 1880/81 zugezogen, nicht in Letztere nicht mit aufgenommen sind, in der Mutationsliste unter Angabe der Nummer, unter welcher sie in der Zugangsliste pro II. Halbjahr 1879/80 stehen, und dann erst die vom April cr. ab zugezogenen einzutragen sind. Die Abgänge dagegen sind so einzutragen, daß zuerst die Abgänge aus der Klassensteuer-Veranlagungsliste und dann die Personen, welche im I. Halbjahr 1880/81 in Zugang und in demselben Halbjahre wieder in Abgang zu stellen sind, aufgeführt werden.

Die Zugänge sind genau nach der Reihenfolge der Monate, die Abgänge dagegen genau nach der Reihenfolge der Veranlagungs- resp. Zugangs-Nummern zu ordnen.

In die Listen find nicht die veranlagten, sondern die in Folge der Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 25. März cr. (Weisg.-Sammlung Seite 213) berichtigten Beträge nach der den Magistrats- und Ortsbehörden unterm 14. Juni 1877 — Nr. 3744 — mitgetheilten Tabelle einzutragen. Die Columnen 9, 10 und 11 der Listen sind aufzurechnen; auch sind die Abgangsbetäge geordnet und geheftet beizufügen.

Indem ich schließlich noch darauf hinweise, daß in Col. 10 der Listen die Beträge bis einschließend September cr., in Col. 11 dagegen bis einschließend März 1881 zu berechnen sind, empfehle ich den Ortsbehörden die größte Sorgfalt bei Aufstellung der Listen. Halle a/S., den 10. August 1880.

Der königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath C. v. Krosigk.

Submission.

Die Herstellung von zwei neuen Fuß- resp. Fahrwegen auf dem Friedhofe soll im Submissions-Wege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum

24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamt einreichen, wofelbst die Bedingungen u. offer liegen. Halle, den 18. August 1880.

Der Stadtbaurath.

Vermiethungen.

Ein schöner Laden

im Hause des Herrn Zyroff, Leipzigerstr. 101, ist zu vermieten. Zu erfragen Bräuerstraße 4 bei Levy.

Laden

in bester Lage, mit schönem Schaufenster, per 1. October oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten Leipzigerstraße 62, III. Director Karl Weiß.

1 herrschaftl. Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, zum 1. October od. später zu vermieten Rannschischestraße 6.

Die 3te Etage gr. Ulrichstraße 12 ist zu vermieten. Ein Logis zu vermieten Berggasse 4, am Parabelplatz.

Wortkzwinger 8 ist die Hälfte der 3. Etage sofort oder zum 1. October zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 56, II.

Martinsberg 9 eine herrschaftl. Wohnung zu vermieten. Ausf. gr. Steinstraße 16, I. Wohnung à 300 M. zu vermieten Mühlgraben 1.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten Mauersgasse 2.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten Martinsberg 4a. Zu erfr. bei Herrn Diesner.

Eine kleine Wohnung sogleich zu beziehen Ludwigstraße 1.

Eine Wohnung sogleich zu beziehen Alsterstraße 1, und eine herrschaftliche zum 1. October.

Eine Wohnung für 60 M. zu vermieten gr. Klausstraße 12.

Wettinerstraße 4 sind 2 Wohnungen zu 56 und 36 M. zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Näheres gr. Märkerstraße 4.

Ein Logis für 50 M. zu vermieten Herrenstraße 17.

2 Stuben, Kammer, Küche mit allen Bequemlichkeiten per 1. October, Hof-Wohnung, 72 M. Bräuerstraße 15.

Stube und Kammer, für einzelne Leute passend, Hof-Wohnung, zum 1. October Bräuerstraße 15.

2 Wohnungen, 1 zu 40 und 1 zu 20 M. jährlich, an ruhige Mieter per 1. October 80 M. zu vermieten Alsterstraße 6.

Eine freundliche Wohnung an eins. Leute, Preis pro Jahr 70 M., zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Berthelstraße mit Wohnung zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl.

St., R., R. 1. Okt. zu bez. Al. Ulrichstr. 29, II. Mühl. Wohnung Leipzigerstr. 95/96, H. I. Mühl. Wohnung Marienstraße 8, II.

Eine freundl. möblirte Stube nebst Kabinett, mit Aussicht auf den Marktplatz, zu vermieten Markt 6.

Möbl. Wohnung Bräuerstr. 32, I. Eine anständige Miethewohnung wird gesucht Kanitzgasse 3, part., links.

Möbl. Wohnung Vandewerfstraße 16, p. Möbl. St. mit Kost sogl. Königstr. 15, I. Fr. möbl. Wohn. sof. Moritzkirchhof 15.

Ant. Schlafstube Mittelstraße 4, Hof, r. I.

Miethgesuche.

Ein kleines Haus oder Parterrewohnung, auch 1 Treppe hoch, wird per 1. October zu mieten gesucht. — Abwesen unter E. P. 440 nehmen entgegen

Sachsenstein & Vogler in Halle a/S. Möbl. Wohnung billig zu vermieten. Zu erfragen in H. Graefe's Annoncen-Exped., gr. Märkerstraße 7.

Wohnungs-Gewind. Eine Wohnung ohne Möbel für einen einzelnen Herrn gesucht. Oferten unter R. S. 25 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung, 2 St., 2 K. nebst Zubehör, sucht, möglichst freiliegend, zu ca. 80 M. ein pen. Lehrer, bittend, gefällige Offerten mit Preisangabe unter W. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vermischte Anzeigen.

Drei Mark am 15. d. Mts. im Beden der Domkirche vorgefunden, bei der Bestimmung gemäß „einer armen Wöchnerin“ übergeben, welche mit mir dem Geber herzlich dankt.

Halle a/S., den 16. August 1880. Ueber, Domp.

Am Rückgabe der Bibliothek entliehenen Bücher bittet

Wenske, Prof.

Am Dienstag ein Sonnensturm stehen gelieben. Abzugeben Hedwigstraße 7, I.

Ein schwarzer Spitzenhaul am Dienstag Abend verloren gegangen. Der diebstahl Finder wird gebeten, denselben gr. Steinstraße 9 abzugeben.

Granatlohring verloren. Abzugeben gr. Schlamme 10, in d. Milchhandl.

Wir gratuliren dem Karl Graf zu seinem 80. Wiegenfest. Ein dreimal domerndes Hoch, daß die ganze Henrietenstraße wackelt und im Rosenhain die Gläser zittern. A. S.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 11 Uhr verschied unerwartet unser kleiner Karl im Alter von 3 Jahren. Halle, den 19. August 1880.

A. Rudolph, Schlossermeister, nebst Frau u. Grobkindern.

Für die vielen Beweise der Liebe u. Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Vaters Gottlob Spring lagen wir unseren aufrichtigsten Dank. Denn auch dem Herrn Pastor Knuth für seine trostreichen Worte bei der Beerdigung.

Halle a/S., im August 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.